

Tanzen zum Rhythmus der Roma

Hagen-Mitte. Kopfnicker und Fußwipper weiter hinten, Hüfteschwinger und Ausdruckstänzer unmittelbar vor der Bühne: Die serbische Band "Kal" bewegte am Mittwochabend den Volkspark. Die Mischung aus traditionellen Liedern der Roma, aus Jazz und Blues samt einem gehörigen Schuss RocknRoll, erwies sich als ein höchst tanzbares Konglomerat der Klänge.

Ein sonniger Abend über Hagen, allein das ist schon eine Nachricht. Der in diesem Sommer so seltenen Besucherin ist es wohl mit zu verdanken, dass vor der Konzertmuschel im Volkspark allerhand los war. Etwa 800 Besucher hatten sich aufgemacht, um "Kal" zuzuhören und um die Band auf ihrem rasanten Ritt durch die verschiedenen Musikstile Europas zu begleiten.

Die Künstler um Sänger und Bandchef Dragan Ristic haben es sich zum Ziel gemacht, die traditionelle Musik der Roma zu erhalten und zu den Menschen zu bringen. Ein Grund, weshalb Ristic auf Romanes singt, in der Sprache der Roma. Und das mit einigem Erfolg: Mit ihrer CD "Kal" führte die Band im vergangenen Jahr einige Zeit die World-Music-Charts in Europa an.

Allerdings ist das, was "Kal" macht, deutlich mehr als reine Folklore: Ihre Arbeit geht über das bloße Zitieren überlieferter Lieder hinaus. Vielmehr schafft die Band aus etlichen musikalischen Bausteinen eine Gesamtheit, die durch Polka-Takte und Rhythmus zwar unmittelbar die Nähe zu Osteuropa und dem Balkan verrät, aber voller Essenzen gängiger Genres steckt: Rockabilly, Blues und Jazz. Ein Rezept, das ankommt.

Den Muschelsalat-Besuchern schien es jedenfalls offensichtlich zu munden, auch wenn sie anfangs nur zögerlich auftauten und auf das einließen, was von der Bühne tönte. Zügig aber entpuppte sich das schnelle treibende Spiel von Gitarre, Akkordeon, Geige und Co. als äußerst unterhaltsam, so dass die Band nach einem eineinhalbstündigen Gitarren-Galopp immer noch nicht von der Bühne durfte: Nicker, Wipper und Tänzer hatten noch nicht genug vom tanzbaren Rhythmus der Roma.

Von Anke Hoffmann